



‘Virusopfer’ Weltwirtschaft?

Ein riesiges Stück C R A S H hat offenbar begonnen

Gastbeitrag von Gabriele Weis veröffentlicht am 27. März 2020, auf der Website von Peira – Gesellschaft für Politisches Wagnis e.V.

Ohne die Lahmlegung weiterer gerade auch wirtschaftlicher Alltags-Aktivitäten lasse sich die Virus-Ausbreitung nicht so verlangsamten, dass effektive Behandlung auf Intensiv-Niveau für die zu erwartenden Schwersterkrankten gelänge, h e i ß t e s fach- und politikseits.

Diese Auffassung gewinnt weltweit an Boden – mit ihr verordnet sich dreierlei:

1. Ein Einfrieren des Wirtschaftslebens mit finanziellen Abfederungen sonst fatal wegbrechender Wirtschaftskraft, solange man keine Möglichkeiten findet, für genügend insolvenz- & arbeitslosigkeitsverhindernde staatlich gewährte Liquidität zu sorgen.
2. Eine weitere Verschärfung der sozialen Ungleichheit, denn es gibt keine (offiziellen) Anzeichen dafür, dass man staatlicherseits über anderes nachdächte, als über System-Stabilisierung im Wege entsprechender Finanz-Infusionen mittels weiter erleichterter Geldvermehrung in den bereits bisher dazu bevorrechteten Händen!
3. Eine wegen zu erwartender Unruhe in den Bevölkerungen erweiterte Willfährigkeit gegenüber den in vieler Hinsicht zweifelhaften Wünschen derer, die alles Wirtschaftliche ohne weitere Rücksichten noch mehr als bisher zu dominieren trachten.

Das längst Marode in unseren Wirtschafts- und Lebensweisen erfährt damit einen gefahrverschärfenden, aber auch zu neuen Möglichkeiten drängenden Beschleunigungs-Impuls.

Einmal mehr lassen dabei Umfang und Geschwindigkeit staunen, mit denen die Regierungen jedenfalls des reichen 'Westens' sich zum Aufbringen riesiger Finanztropf-Summen imstande sehen und diese vollmundig in Aussicht stellen, damit der Sturz in Insolvenz und Arbeitslosigkeit ebenso gestreckt werden kann wie die Ausbreitung von Covid-19

Nicht weniger aber sollten alle die staunen, die sich von globalisierter Bündnispolitik mit entsprechendem Säbelrasseln und sogenannt 'regelbasierter', aber zugleich sehr wohl parteiisch rücksichtsloser Welt- & Handels-Politik – behauptungsweise werteveressen – noch immer blindlings viel versprechen.

Befund: Wer reich und also mächtig genug ist, schert sich um Werte und Regeln, je enger es wird, desto weniger:

Da gibt es plötzlich Wege, den klar fiktiven Charakter von Geld unmaskiert ins Spiel zu bringen.

Und da gibt es die Selbstverständlichkeit vielseitig schädigender Koordinationsverweigerung jenseits aller sonst so vollmundig behaupteten 'Gemeinsamkeiten' und jenseits aller von anderen angeblich nicht erreichten eigenen 'Zivilisiertheit'.

Beides im Übrigen am Ende ganz gewiss auch zu Lasten vieler (vorläufiger ?) Profiteure solcher 'Spiele'.

Immerhin lässt sich aus dem neuerlich offenbaren, einmal mehr denkbar unmaskierten Umgang mit Geld in seiner bisherigen Konstruktion für die uns allen nun abverlangten Not-Auswege aus CRASH und Lebensgrundlagen-Zerstörung Fundamentales lernen!

Geld – das Grund-Infrastruktur-Instrument

GELD – jenseits scheinbar zweifelsfreier Goldstandards – gilt es endlich neu zu justieren als das wirtschafts-ermöglichende GRUND-INFRASTRUKTUR-INSTRUMENT von Gesellschaften, deren Wirtschaftsleben an der stabilen, preislich – kostenwahren Verrechenbarkeit ihrer Güter und Dienstleistungen hängt.

Es bedarf dabei – nicht weiterhin zu ignorieren – einer Parallel-Entwicklung von Produktivität und Arbeits-Entgelten, damit sich die Kaufkraft dieses Instruments verstetigt.

Geldschöpfungsinstanz

Und es bedarf dabei einer exklusiv als MONETATIVE institutionalisierten GELDSCHÖPFUNGS-INSTANZ nach eindeutigen Verfassungs-Vorgaben zur monatlich/jährlich verlässlichen Ausgabe von:

BÜRGERGELD (Umfang: 1/3 BIP)

STAATSHAUSHALTSGELD (Umfang: 1/6 BIP)

KREDITGELD auf Antrag an Geschäfts-Banken (max. Umfang: 1/2 BIP)

Kostenwahrheits-Instanz

Auf der Ebene der EXEKUTIVE – im Dienst einer geldwirtschaftlich stabil funktionstüchtigen MONETATIVE – bedarf es ü b e r d i e s einer KOSTENWAHRHEITS-INSTANZ, in Gestalt einer INDEXIERUNGS-BEHÖRDE, die jedes im Land gehandelte Gut und j e d e gehandelte Dienstleistung mit einem kennziffer-bezogen errechneten Steuer-Betrag, einer produktspezifischen INDEXSTEUER belegt, um sicherzustellen, dass

die monetativ als gesellschaftlich-wirtschaftliche Freiraum-Generatoren eingesetzten Zentralbank-Gelder nicht ohne entsprechende Lasten-Verrechnung einfach in Bürger- oder Exekutivhand verbleiben, statt als erneutes Infrastruktur-Geldschöpfung-Potential wieder an die Zentralbanken zurückzufließen.

die marktverhaltens-lenkenden Preise endlich kostenwahr ausfallen und wir die heutigen Lastenverzerrungen hinter uns lassen können.

Der Staat als Gemeinschaftswerk seiner Bürger/innen steht in einem Dienstverhältnis zu diesen.

Politische Gemeinwesen haben – im Wege einer wohlüberlegt instrument-zuweisenden EINKOMMENSGRUND-ORDNUNG – Bürger/innen, Exekutiven und Geschäftsbanken auskömmlich mit dem wichtigsten Infrastrukturinstrument ihres Wirtschaftens und ihrer Kulturleistungen grundauszustatten:

- mit einer GRUNDGELDMENGE mit Rückführungs-Mechanismus auf dass daraus erhebliche Aktionsfreiheit erwachse für ein gutes Handling des erwerbswirtschaftlichen Leistungsspektrums einer Gesellschaft.

Am Produktende (und nur dort) bleibt dann immer das rückabzuschöpfen, was daran als Gemeinwesens- Vor- & -Nach-Leistung wieder in die monatlich/jährlich neu grundgeldschöpfende Zentralbank-Verwaltung gehört!

Verhältnis Zentralbank-Geld - Indexsteuer-Geld

Es mag eine Differenz geben – zwischen jährlich neu zu schöpfendem Zentralbankgeld und rück-abgeschöpftem Indexsteuer-Geld. Diese ist und soll sein eigentums-schaffend verbleibende Wertschöpfung aus Bürger/innen-Leistung, auf die diese bauen, die sie schenken und die sie vererben können.

Eigentumsgrund-Ordnung

Im Wege einer wohlüberlegten Grund-Rechte und Wirtschaftseigentums-Rechte abwägenden EIGENTUMS-GRUND-ORDNUNG obliegen dem Staat Rechtsregeln auch für den Bereich der Produktionsfaktoren:

Boden, Kapital, Arbeit

Eine Index-Besteuerung kommt hier freilich nur im Bereich des Faktors Boden in Frage!

Denn eine Besteuerung von Einkommen, das sich Bürger/innen in welcher Funktion immer persönlich via Arbeits und/oder Vermögens-Einsatz erwerben, spiegelt keine ihren Einsatz tragenden Gemeinwesens-Anteile: sie sollten deshalb auch keiner Besteuerung unterliegen. Auch nichts sonst.

A r b e i t wird aktuell, individuell wie kooperativ, zum Zwecke von ERTRAG erbracht – in Form von Arbeits-Entgelt und Kapital-Gewinn-Anteilen.

K a p i t a l als unternehmerseits aus persönlichen Arbeits-Entgelten und Anteilseigner-Gewinnen akkumulierter und gezielt investierter Produktivitäts-Ertrag fließt nicht allein einfach aus der je aktuellen Anteils-Eigentümer- bzw. Kapitalgeber-Quelle. Es enthält immer Anteile aktueller wie über ggf. sogar viele Jahre produktiv gewordener Gemeinschafts-Leistungen, so dass Gewinn-Anteile (dividendenweise, nicht in Form sogenannter 'Gratifikationen') immer zu jeweils zu vereinbarenden Quotienten auch allen Mitarbeitenden zustehen.

B o d e n schließlich bildet den einzigen nicht vermehrbaren und zudem lage-abhängigen Produktionsfaktor.

Man kann ihn verbessern, seine Lage und Umgebungs-Attraktivität in Grenzen bis erheblich aufwerten, ihn belasten, gar ruinieren im Sinne einer extrem eingeschränkten Brauchbarkeit, ihn samt oder nur seinen Untergrund wirtschaftlich auf die verschiedenste Weise nutzen. Er sollte Gemeingut sein, unveräußerliches Bodenrechts-Eigentum der jeweiligen Gemeinwesen, seine Nutzungsrechte jeweils pachtbar.

Im Sinne einer erwünschten Eigentumsverschiebung: Jeder Eigentümerwechsel heutigen Grundeigentums, sollte mit einer 15%igen qm-Minderung zur Verwandlung in Gemeinwesens-Pachtland mit geeigneten Erbbaurechten einhergehen!

ARBEIT und KAPITAL schaffen Erträge aus Leistung. Oder sie schwinden aus welchen Gründen auch immer.

BODEN kann zwar seine Brauchbarkeit verlieren. Er existiert weiter. Sein Markt-Wert bzw. sein Pacht-Wert hängt jedoch immer vor allem an der Gemeinschaftsleistung, die seine Nutzung in ihrer jeweiligen Attraktivität definitiv bestimmt. Auch er bzw. seine Nutzungspacht wäre also im Unterschied zu Kapital und Arbeit eines der Güter, dessen Indexierung Gemeinschaftsleistung und -Lasten kostenwahr abzubilden hätte.

Das Problem des Jahres 2020 ff

Ein schwer abschätzbares Pandemie-Problem wird nun ausbreitungsverzögernd seit Mitte März 2020 für einen nicht absehbaren Zeitraum mit weltweit sich hochschaukelnden, das Wirtschaftsleben fatal strangulierenden Shut-Down-Bestimmungen beantwortet.

Kann man disruptiver reagieren, als die Wirtschaftskräfte dieser Welt nicht nur zu fesseln, sondern fundamental zu beschädigen wegen fehlender intensiv-medizinischer Ausstattung?

Versäumtes, Fehlgeleitetes etwa im Gesundheitswesen lässt sich doch nicht einfach durch die Ausweitung anderer Beeinträchtigungslagen, die nun die keine Vorrats-Spielräume mehr kennende Intensivmedizin strecken helfen sollen, auch nur halbwegs ausgleichen.

Man schafft einfach enorme Zumutungen für andere Patienten, deren OPs nun monatelang wegen nicht ausreichender intensivmedizinischer

Kapazitäten warten sollen. Solche ungebraucht vorzuhalten wäre halt nicht hinreichend wirtschaftlich gewesen.

Manbürdet Unternehmen aller Art Zahlungsnöte ohne Ende bis hin zur Insolvenz und persönlichen Existenzkrisen nach Verkauf allen 'Tafelsilbers' auf, um für die intensivmedizinische Behandlung der relativ wenigen, aber schnell die bestehenden Kapazitäten übersteigenden Infizierten mit erwartbar ernstem Erkrankungsverlauf in einigen Wochen genügend Intensiv-Kapazitäten zu haben und fuhrwerkts so in den Lebensrisiken von weit weit mehr Menschen als den Erkrankungs-Gefährdeten brachialst herum.

Dem Shut-Down nahezu sämtlicher Wirtschaftsbereiche, soweit er sich aus den diversen Quarantänen ergibt, den Shut-Down auch der Börsen überhaupt solange an die Seite zu stellen, bis ein paar Monate Wiederbelebung nach Quarantäne-Aufhebung bestanden sind, scheint niemand als sinnvoll verlust-streckend zu erwägen.

So belastet man Immunsysteme in nicht gerade geringem Umfang.

Für spätere vergleichbare Situationen wäre auch zu bedenken, ob die frühzeitige konsequente Quarantänisierung der schwerverlaufs-gefährdeten Bevölkerungsteile nicht mindestens so hilfreiche Kapazitäts-Effekte gehabt hätte wie der Shut-Down, den wir nun betrieben sehen?

Und wenn der Virus dann mehr Menschen in Todesnähe bringt, als wir sie ausstattungsbedingt trotz unseres immensen Reichtums nicht davor bewahren können: dann ist das eben so. Wie jeder Unfalltod. Wie jeder der jährlich rd. 20.000 Tode durch Krankenhausinfekte etwa.

Keiner dieser Infekttoten hat doch je zu einem auch nur ansatzweise vergleichbar ambitionierten Nachdenken darüber geführt, dass nicht zuletzt sie bis heute Opfer des gnadenlos durchgespielten Wirtschaftlichkeits-Prinzips in unserem privatisierungs-offenen Gesundheitssystem sind. Und niemand, der etwa den Krankenhausträgern entsprechend teuren Vermeidungs-Aufwand auferlegt hätte. Und, und, und . . .

Selbstredend fehlt allen die Erfahrung. Die hier aufgeworfenen kritischen Fragen haben die Funktion von Lernfragen! Vorwürfe sind unangebracht.

Gleichwohl haben wir die wirtschaftlichen Sekundär-Folgen des hier beschrittenen seuchenpolitischen Weges drängend ins Auge zu fassen.

Selbst wenn nun das Ausbreitungsverzögerungs-Ziel nach 1-2 Monaten erreicht wäre, selbst wenn das bisherige Geld- und Politik-System in der Lage wäre, die anstehenden Arbeitsentgelt-Ausfälle, die vermutlich zu Teilen auch dauerhaften Lieferketten-Ausfälle aus aller Welt und die weiter laufenden Fixkosten finanziell aufzufangen:

– wo es um Kredite geht: welches Geschäftsmodell wäre so potent, dass da auch nur ansatzweise die Erlangung von Rückzahlungsfähigkeit kredit-überbrückter Fixkosten realistisch wäre? – Also die Fixkosten-Volumina von quarantäne-bedingt zum Nichtstun verdonnerter Unternehmen einfach auf 's Staatsschuldenkonto ? So wird 's in Aussicht gestellt. Wie lange das gehalten werden kann, kann heute keiner sagen . . .

Das Leistungsspektrum von Geschäftsbanken greift da allenfalls, solange 'Sicherheiten' im Spiel sind: Besitzerwechsel, also weitere Umverteilung nach oben vorprogrammiert – oder aber Bank-Insolvenz infolge weggebrochenen Geschäftsmodells . . . ! – Also noch mehr Banken an den Tropf unseres bisherigen Steuer-Staates ? Auch das also nicht viel mehr als ein neuerlicher Crash-Aufschiebungsweg mit Effektverschärfung ! Dieses Mal ist er abzulehnen !

– und wo Lieferkettenlücken weitgehende Produktions-Stillstände nach sich ziehen und zeitweiliges Kurzarbeitergeld für Abmilderung zu sorgen vermag: nicht wenige dieser Lieferketten-Lücken an den schließlich längst global weit versprengten Standorten werden sich jenseits irgendwelcher Berechenbarkeiten insolvenzbedingt dort ggf. für lange nicht mehr ersetzen lassen . . . – Wieviel Insolvenzen samt Arbeitslosigkeit mag das dann u.a. hier nach sich ziehen ?

Denn ob von dauerhaften Lieferketten-Verlusten betroffene Unternehmen sich zu deren Wiederherstellung wo auch immer investitionsfähig finden, muss sich erst noch herausstellen.

Alte und neue Absatzziele

Auch hängt es entscheidend an den Absatz-Zielen, die es spätestens anlässlich der pandemie-bedingten Problemlagen, nicht minder aber

angesichts der Belastarkeitsgrenzen des Planeten nun wirklich verstärkt kritisch in den Blick zu nehmen gilt, wo überall Restrukturierungs- Investitionen stattfinden sollen, wo besser nicht und/oder ganz anders als nach bisherigen Prämissen . . . :

– Welcher Produktions-Umfang welcher Produkte macht ein Unternehmens-Angebot zu einem künftig wirklich gedeihlichen Geschäftsmodell ? – Die nun außer Takt geratenen Wertschöpfungsstrukturen globalisierten Wirtschaftsgebarens schreien geradezu danach, überdacht und umgebaut zu werden!

Einsatz-Spielräume

– Im übrigen: wer verkräftet wieviel Daumendrehen bis zum Wieder-Anlaufen von Strukturen, die ihm sein vertrautes Arbeiten auch weiterhin ermöglichen, wie ?

Da wäre doch nun plötzlich erhebliche Raum-Zeit gerade auch für bürgerschaftliche Beratungs-und Konzipierungs-Initiativen, vielen der durch Virus- wie anwachsende Welt-Wirtschaftskrise offengelegten Fehlentwicklungen gedeihlichere ´auf den so oder so zu heilenden Leib zu schneiden´!

– Und wie lange verkräften Menschen wie hohe Einkommens-Einbußen, ohne rabiat zu werden, weil vorderhand niemand sich anschickt, sie zu brauchen ?

Lernen wir alle also, nicht länger, einfach nur zu warten, bis uns andere wieder einen Platz im Gefüge des Ganzen anweisen . . . Reden wir mit allen, die wir kennen bzw. via Internet ausfindig machen können, über Initiativen, von denen sich träumen und an denen sich gemeinsam basteln ließe !!!

Geldflutungs-Grenzen

Wohin gar führt uns das überall verfügbar gemachte Geld, wo sich doch die Länge der eben beschlossenen Durststrecken in keiner Weise berechnen lässt ?

Die beachtlichen Hilfsfonds-Zusagen der Bundesregierung an alle, denen quarantäne-bedingt im Klein- und Mittelstands-Bereich nur zu bald die Insolvenz droht, deren rechtliche Gebotenheit man nun erst einmal strecken will, werden nicht uferlos ausgedehnt werden können,

angenommen, es lässt sich in den nächsten Wochen kein erhofft
umfänglicher Einbruch in den Infizierten-Zahlen erzielen. . .

Neue rote Zahlen fressen nun einmal die alten eben gerade nicht . . .! Wir
hatten schon viel zu lange ein irrwitziges Finanzwirtschafts-System. Wir
halten dessen CRASH schon länger verschleiern auf.

***Seine noch fatalere Ausprägung durch die gegenwärtige
Pandemie-Verzögerungs-Politik verkürzt die Geldflutungs-Effekte,
die sich noch erzielen lassen, erheblich, zumal diese nicht
ankommen, wo sie gebraucht würden, sondern ZB-seits vor allem
die ausstatten, die die begleitenden Kurssturzentwicklungen
händereibend verfolgen, um noch mehr Welt aufzukaufen, als sie
eh schon besitzen . . . ???!***

Wie also derartigen GELD – Ausweglosigkeiten begegnen?

**G e l d in den überkommenen Struktur-Mechanismen kann nur
noch Minimales leisten:**

- Verzögerndes, was den Total-Crash und die bevorstehende Absturzstelle
in die Arbeitslosigkeit angeht,
- noch intensiver Sprengendes, was die nun bevorstehenden
Umverteilungsprozesse angeht (noch einmal erheblich mehr nach oben als
bisher bereits)!

**Erforderlich ist folglich eine beherzt DISRUPTIVE GELDPOLITIK,
die unser Wirtschaften verstetigt und dem Augenmaß neuen Raum
gibt:**

Zu fragen wäre nämlich, ob sich nicht vielleicht durch eine allmähliche
Implementierung einer System-Alternative Spielräume verändern ließen?

Könnte man nicht beginnen, das oben umrissene GELDINFRASTRUKTUR-
SYSTEM als paralleles Regionalwährungs-System zu installieren hin zu
einem zumindest zeitweilig und schließlich ins Dauerhafte übergehenden
bedarfsgerechten Nebeneinander?

*Dergleichen könnte jeder Staat dieser Welt einschließlich
Staatenverbänden wie der EU autonom so handhaben!*

Zur Zeit zerrinnen bisherige Regeln schließlich allenthalben wie Sand zwischen unseren Fingern!

Das noch benötigte, aber hochgefährdete Auslauf-Modell, eu-seits der Euro.

Die EU wird nicht darum herumkommen, sich künftig auf die immense Kraft respekt-getragen und anregungs-offen gelebter, vorwiegend kommunikativer Nährungs-Zielsetzungen und -Strukturen zu besinnen - anstelle des Fetischs vereinheitlichter Supranationalität!

Sie muss lernen, den unterschiedlichen Entwicklungsständen ihrer Systeme und der kulturellen Vielfalt ihrer Gemeinwesen erheblich angemessenere Rechnung zu tragen als bisher! Denn so, wie konstruiert, richtet die in sich unflexible Gemeinschafts-Währung des Euro, auf Dauer inakzeptable Flurschäden an. Auch in Richtung größerer Einheitlichkeit gesteigerte supranationale Wirtschafts- und Finanz-Kompetenzen vermöchten da keine Ballancen zu schaffen - zu viele EU-Bürger/innen bestehen auf der Fortdauer kontinentaler Vielfalt und entsprechenden Selbstwirksamkeiten!

Nicht gleichgeschaltete Machtkonzentration zum Zwecke stetig vergrößerbarer Konkurrenzfähigkeit in der Welt wird überdies das Leben auf dem Planeten gedeihlicher gestalten helfen müssen - in den Kontexten und Wechselwirkungen von ökologischen, finanzindustriellen und Pandemie-Krisen . . . !

Allein ein Einschwingen namentlich von uns West- Mittel- und Süd-Europäern auf endlich arroganz-freie Augenhöhe mit allem, was da als Mensch den gesamten Planeten bevölkert, wird die erforderliche Friedenstauglichkeit nach innen wie außen gewinnen helfen!

Bevor nun zusammenbricht, was nurmehr über schwächste Stablisierungs-, ja Fortexistenz-Wirkungen verfügt - der Euro -, gälte es, solange es geht, die aktuellen Geldschöpfungspotentiale gezielt in die Breite hinein einkommens-stabilisierend zu nutzen. - Auf ihnen ´ruhen´ ja offenbar alle gegenwärtigen Zentralbanken-, Banken- und Währungs-Systeme der Welt (einschließlich des Euro). . .

Die Fiktionalität des Geldes im Rahmen der genannten Systeme soll, so wäre mit ausdrücklichem Krisenbewältigungs-Anspruch zu

entscheiden, für alle erklärtermaßen zumindest solange beibehalten werden, bis ein System-Ersatz ins Leben gerufen wäre!

Denn es gilt, die pandemie-politisch gefesselten Geschäftstätigkeiten wenigstens geldsystematisch solange wie möglich in vertrauten Bahnen zu halten. Was immer die globalisierten Handels-Verkettungen in diesen Krisenzeiten nurmehr eingeschränkt hergeben, das sollten alle auf den da gelegten Wegen nutzen. Nicht wenig daneben an noch möglichst hoher geldwerter Abwicklung wird in diesem Zusammenhang ebenfalls anstehen.

Rolle der Banken; Börsen-Moratorium

Was dann an Banken und Unternehmen politik-seits mit ggf. ausgedehnten Insolvenz-Verzögerungs-Spielräumen ausgestattet werden sollte, kann und soll vorderhand seine Geschäfte in ansonsten vertrautem Rechtsrahmen fortführen, wenn auch unter Verlust einer längerfristig verfügbaren Vertrauensbasis. . .

‘ Rettungen ’ mit Steuergeldern wie gehabt jedoch, dürfte es dem gesamten Bankensektor gegenüber nicht mehr geben!

Für Kreditblasen-Tilgungen in wessen Händen immer steht im Rahmen des Umstiegs in die neuen Regionalgeld-Wirtschaften keine Steuer-Gemeinschaft mehr zu Gebote – es gibt sie z.B. ab Stichtag 1.10.2020 nicht länger!

Denn GELD bedarf künftig einer grundlegend anders als bisher verankerten Fiktionalität !

Bei erhaltener Banken-Liquidität bliebe:

// das sich schmälernde Girokontengeschäft

// auch die Kreditgeschäfte als erheblich erschwertes Geschäftsmodell

// die Immobilien, Versicherungs- und Wertpapier-Geschäfte besonders im Umfeld von Großvermögen

Ein vielleicht halbjähriges Börsen-Moratorium sollte unterdes den Geschäften aller vorderhand weiterhin soweit möglich welthandels- wie

casino-kapitalistisch Agierenden immerhin mit einem Stück
Überschaubarkeit verordnen!

Unternehmens-Spielräume

Alle Einzel-Akteur/innen wie Unternehmen, die unter so verändert
beibehaltenen System-Bedingungen vorläufig bis weiterhin ganz oder
teilweise auf Euro-Basis ihren Geschäftstätigkeiten nachgehen wollen,
sollen das tun können, solange sie wollen.

Ihre Mitarbeiter/innen allerdings hätten die Wahl, wieviel ihrer
Arbeitsentgelte sie weiterhin in Euro ausgezahlt erhalten möchten - *denn
parallel soll ja ein geld-systematisch neuer Struktur-Mechanismus ins
Leben gerufen werden, so das hier vorgeschlagene Procedere. . . !*

Es werden also die ZB-seits jeweils verfügbaren Wechselkurse denen
gegenüber zu berücksichtigen sein, die in der jeweiligen Regional-Parallel-
Währung bezahlt sein wollen.

Jede/r, die/der das will, wird im €, solange dieser existiert (und das wird
er, solange genügend Menschen in der EU das wollen), weiterhin Raum für
Finanzspekulationen finden, . . .

. . . aber es mit einer zunehmenden geldwirtschaftlichen Systemwechsel-
Bereitschaft zu tun bekommen - seitens aller börsen wie nicht-
börsennotierten Unternehmen, die Auswege suchen aus den spekulativ
erzeugten Kursstürzen ihrer Anteile im Zuge der immer ausufernderen
Krisenzyklen . . . – bzw. seitens der Immobilienbesitzer in aller Welt !!!

***U.U. wird der Wunsch wachsen nach entsprechend baldigen
Umnotationen von Betriebs- wie Immobilien-Kapital, Bilanzierung
und Zahlungsverkehr von € auf €DE gemäß den tagesaktuellen
Kurs-Verfügungen seitens der ZB!***

Steuerstaatsbereich

***Jede/, de/der weiterhin im €-System operiert, wird sich zum
1.8.2021 steuerlich komplett auf das dann allein gültige
INDEXSTEUER-SYSTEM umzustellen haben!!***

- (Steuerflucht und Steuerhinterziehung adé !
- Zölle nach D adé !
- Handelsabkommen adé !)

Sozialstaatsbereich

Im Sozialstaatsbereich ist zu rechnen mit einer schrittweisen Sofort-Abwicklung der bisherigen staatlichen Transfer- & Versicherungs-Systeme

/Übergangs-Aufstockungen der ab 1.8.2020 ersatzweise verfügbaren Bürgergelder in € - gemäß den aktuellen (EndeMärz bis ? gezogenen) Nothilfe-Maßnahmen der Regierung

(bis das Steuersystem zum 1.8.2021 gewechselt ist und die Mietpreissituation sich infolge des neuen Steuersystems ebenfalls ins Angemessenere stabilisiert !)

Noch einmal zur Vergegenwärtigung

Die bisherigen Systeme arbeiten mit den kompliziert verschränkten, doppelten Geldschöpfungs-Instanzen ZB und Banken-Landschaft samt Interbankensystem. So entstehen in kleinem Umfang ZB-Geld und in immer aufgeblähterem Umfang GIRAL-Geld, - letzteres immer seltener realwirtschaftlich eingesetzt. . . Dabei finden wieder und wieder wachsend unlautere Mittel Einsatz, ohne dass 'die Politik' dem greifbaren Einhalt geböte! *Kreditgeld-Blasen und entsprechende Finanzkrisen werden in der Folge zur regelmäßigen Heimsuchung der übergroßen Mehrheit der Menschen . . .*

Administriert ist diese Situation durch hinsichtlich ihrer Wirtschaftskraft bzw. -schwäche und Verschuldungsintensität international konkurrierende (!) Steuer-Staaten mit rund 50 % Staatsquote am BIP und – nicht allein im Falle der EU – internationalen Korsett-Vereinbarungen mit hohen Ungleichheits-Auswirkungen. . . - Insgesamt arbeiten nahezu alle mit denkbar aufwändigen, aber unter Sparzwänge gestellten Regelungsgefügen, über denen sich trotz etwaigen Wachstums die tatsächlichen Kernleistungen immer mehr abschwächen!

Die aktuelle Pandemie-Krise mit dem nun verzögerungshalber verhängten Wirtschafts-Shut-Down strapaziert nun zum einen die Geldschöpfungsfähigkeit des bisherigen Systems einmal mehr, so sehr, dass da Überlebensgrenzen näher rücken.

Das eben Skizzierte deutet in ersten Zügen einen denkbaren Weg des Ausschleichens an.

Ballance-schaffend ginge es um ein Einschleichen veränderter Fiktionalitäts-Grundlagen für GELD.

Während die staatlichen Administrationen dieser Welt Kanäle suchen und schaffen, bei darniederliegender Wirtschaft für Erträglichkeiten schaffende Zahlungsmittelmengen in den Händen der allermeisten zu sorgen, wohlwissend, dass so die alten Funktionsmechanismen weiter geschädigt werden - *ist kaum ein günstigeres Zeitfenster als aktuell denkbar, um Formen von System-Change, wie so gern ohne weitere Füllung apostrophiert, einzuschleichen . . . !*

Durch einen solchen Ausschleich-Einschleich-Vorschlag könnte sich mit Sicherheit jeder Staat dieser Welt zu vergleichbarem Procedere angeregt fühlen.

Zu gewinnen wäre eine auf gänzlich neue Weise freimütig-kooperationsfähige Autonomie aller, die sich entschlossen, sich solcherweise auf den eigenen Beinen aufzurichten und erheblich mehr Vernunft und Wohlwollen in ihre weltweiten Austauschbeziehungen zu bringen.



Das hier nun vorgeschlagene Einschleich-Modell

eu-seits binnenmarkts-orientierte, aber landesspezifisch politisch zu stabilisierende Regional-€s mit einer zur Clearing-Institution gewandelten EZB:

Supranationale Staaten-Verbünde wie die EU sind währungspolitsch hoch ballanceverlust-gefährdet, wenn sie wie bisher einen Einheits-Euro über unterschiedlich divergente Wirtschaftsentwicklungen zu stützen versuchen. Das schafft friedensuntaugliche Spannungen zwischen den Mitgliedsstaaten.

Modellzweck 1 : Es bedarf zwischen ihnen also einer gewissen Währungs-Regionalisierung mit gemeinsamer Clearing-Stelle , der im Grunde künftig einzigen Zentral-Funktion einer EZB.

Es wären also in freier Entscheidung der Mitgliedsstaaten €s mit jeweiligem Staatenkürzel als parallele REGIONALWÄHRUNGEN zu installieren - für Deutschland den **€DE**.

Modellzweck 2: zur Fundierung eines alte System-Bausteine bereits z.T. ablösenden Ersatz-Konstrukts mit Perspektive und zur Vorbereitung von künftig voll zu Etablierendem *ginge es um den Wechsel von einem Steuerstaat wie bisher zu einem INFRASTRUKTUR-STAAT, in dem Geld den verfassungsgemäßen GRUNDAUSSTATTUNGS-MECHANISMUS zu bilden hätte, mit Hilfe dessen Bürger/innen wie Staat endlich erheblich stabiler als bisher operieren könnten.*

Dieser Mechanismus bestünde aus LZB-geschöpftem BÜRGER-GELD, STAATS-GELD (Gesamt-Umfang: 1/2 BIP) UND BANKEN-/KREDIT-GELD (auf Antrag, besichert; Fix-Zinssätze, Zinseszinsverbot)

Sein geldmengenstabilitäts-schaffender Rücklauf hätte durch ein entschieden einliniges (also ohne irgendwelche weitere Steuern) INDEX-STEUER-SYSTEM zu erfolgen, das durchweg, also ausnahmslos, vermittels eines Kennziffersystems für nachvollziehbar gemeinschaftskostenwahre Preis-Anteile aller im Land gehandelten Waren, ganz gleich welcher Herkunft, sorgte.

Die Effektivitäts-Impulse eines solchen Systems wären immens!

Stabilität bestünde dann, wenn Produktivitäts- und Arbeitsentgelt-Entwicklung in jeweils enger Koppelung gehalten würden!

Procedere:

Der Einschleich-Vorschlag könnte *einen ersten Geldschöpfungsvorgang* zum 1. August 2020 ins Auge fassen mit insgesamt für 2020 der Hälfte dessen, was in einem ganzen Jahr an ZB-Geld-Grundausstattungs-Auszahlungen zu leisten wäre.

- Wie?

- Über die Einrichtung elektronischer Pro-Kopf- (für jede/n (einschl. aller SGBII-Empfänger/innen) und Institutions-Konten (Zugang über mobile TANs)

Was landet hier?

alle ZB-Bürgergeld-Zuweisungen (– – vorerst gemindert um die hier vorgesehenen Gesundheitsfonds- und Ausbildungs-Spar-Beiträge, bis diese Bereiche neu institutionalisiert sind !

und die bisherigen Zahlungen an die SBGII-Berechtigten auf entsprechende Monatshöhen ausgeglichen !)

alle regierungsseitigen Kurzarbeitsgeld-Überweisungen

die Hälfte aller regierungsseitigen Fonds-hilfen zur Streckung der Unternehmensfähigkeit // die andere Hälfte erfolgt in € !

Nutzbarkeit dieser Konten:

– für welchen privaten wie öffentlichen Zahlungsverkehr auf €DE-Ebene immer

/dieser kann für die maximale Dauer 1 Jahres erst einmal nur rein elektronisch erfolgen; ab 1.8.2021 bestünde verfassungsrechtlich garantierte P F L I C H T zu umfassender BARGELD-Verfügbarkeit (!!) und den dafür notwendigen Einrichtungen

– als Mitwirker-Konten für private wie öffentliche Investitionen in eine weiträumig kooperative Erarbeitung und Errichtung grundlegend auf Gedeihlichkeit hin um- oder neu-konzipierter Anbieter-/Unternehmens-Strukturen – jederzeit mitsprache- und anregungsoffen gemacht und gehalten (!) für a l l e, also entwicklungs-anregend-transparent organisiert im Wege geeignet gebauter neuartiger Internet-Transparenz- und Kooperations-PLATTFORMEN !!

Im Bereich des Bankwesens sollte eine Schwerpunkt-Verlagerung auf den Bereich der Genossenschaftsbanken mit strikter Gemeinnützigkeits-Verpflichtung erfolgen. Dazu wären diese zu zweigleisiger Arbeit in beiden Währungs-/Geldsystem-Bereichen zu verpflichten.

– im €DE-Bereich unterlägen alle Regelungen einem klaren VERSTETIGUNGS-GRUNDSATZ: also fixe Zinssätze, Zinseszinsverbot.

//Arbeit ausschließlich mit Kundengeld-Einlagen und ZB-seits gewährten 1%-Krediten, die maximal zu 2% an Kunden ausgereicht werden dürften !

// darüber hinaus erwüchse diesen Banken eine neue Zentral-Aufgabe im Bereich der Überführung von Wertpapierbesitz aus dem €-Bereich in den Aufbau des Parallelbereichs des €DE: Vorzunehmen wäre hier eine obergrenzen-abgestimmte Einwerbung und Begleitung von 1:1 Investitions-Engagements in die Mitwirkungs-Bereiche veränderter Anbieter-Gefüge hinein!!

////// bei gesetzlich fixierten Dividendenhöhen auf 2% des erreichten Gewinnvolumens bei Reinvestition, auf 1% bei Entnahme !

// daneben traditionelle Immobilien und Versicherungs-Geschäfte in beiden Bereichen, auch von € > €DE (1:1, aber: etwaige Rückkonvertierung nur gemäß tagesaktuellen ZBRD-Kurs-Vorgaben!)

//im €-Bereich ansonsten Geschäfte wie gehabt Die neue deutsche Regionalwährung (€DE) stünde für ein auf 2.000 Mrd €DE aktuell krisen- und perspektiv-bedingt geschrumpft gedachtes deutsches BIP.

- 1/3 davon: **666 Mrd €DE** gingen als jährliches BGE an jede/n Einwohner (egal ob Bürger oder mehr oder minder Aufenthaltsberechtigter) = **650 €DE /Kopf/Mon** (- - für 2020, da ab 1.8., zum Einstieg de Hälfte !)
- davon: 147 €M/Mon/Kopf Par. Gesundheits-Fonds (andere Hälfte als Leistungsbereich der Unternehmen 150 Mrd €DE/Jahr, gemittelt /pro Mitarbeiter
- davon: /fürs Kind 80 €M Pflichtausbildungssparvertrag zu 0,5 % 1/6 davon: **333 Mrd €DE** bildeten den **€DE-STAATSHAUSHALT (für 2020 ab 1.8.: 165 Mrd €DE !)**

für INFRASTRUKTUR-AUFGABEN im Auditiv und Gesetzgebungs-, im Verwaltungs-, Justiz- und Sicherheits-Bereich, im Verkehrs-, Kommunikations-, öff. Gebäude-, Sozialwohnungsbau-, Energie-, Wasser- und Entsorgungs- sowie im Bildungsgutschein-Bereich . . .

/ Verwendung größtmöglicher Aufmerksamkeit auf Ausgestaltung und Betrieb der streng an die jeweiligen Parlamentsvorgaben gebundenen Indexierungsbehörde (hier nicht zuletzt die Belegung der Arbeitsentgelts-Kennziffern mit Angemessenheits-Werten !!)

für den Betrieb einer INFORMATIONS-PLATTFORM (im Umfang von rd. 10 Mrd €DE/Jahr) zur qualitäts-anregenden Gewährleistung eines informativ und weltanschaulich breit gefächerten Journalismus (statt Rundfunk-Gebühren ohne Qualitätsanregungs-Möglichkeiten)

für die AUFSICHT über gesellschaftliche ENTWICKLUNGS-EINRICHTUNGEN

/wie eine BÜRGERWERKS-ZENTRAL-PLATTFORM – s.o. und z.B.:
http://www.buergerbeteiligung-neu-etablieren.de/0-XR-Board/bildung_von_umbaumediatoeren2.html

/wie eine BILDUNGSLANDSCHAFTS-PLATTFORM samt der Organisation und Vergabe von Bildungs-Gutscheinen

/wie eine paritätische GESUNDHEITS-PLATTFORM, die ausgesprochen investigativ größtmögliche öffentliche Transparenz zu bieten hätte:

– über den pro Leistung jeweils konkret anfallenden materiellen und personalen Aufwand

– über die Preise und nachgewiesene Leistung von Pharmaka. Hier wären der einzuberechnende Forschungsaufwand wie die Kosten der enthaltenen Wirkstoffe wie der produktbezogene Herstellungsaufwand nachzuweisen. Wo die Pharmaindustrie sich dem verweigern sollte, gilt es Alternativ-Anbieter einzuwerben und Kapitalausstattungen zusammenzutrommeln.

LEISTUNGSUMFANG: Versicherten-Anteil 150 Mrd €M, Unternehmens-Anteil 150 Mrd €M, gemittelt nach Mitarbeiterzahlen abzuführen

für besondere Nothilfe

/ u.a. – für Kurzarbeitergeld, *Hilfsfonds*, . .

Und nicht länger: für Subventionen !!!

- 1/2 davon: **1.000 Mrd €M** für 1% ZB-Kredite ausschließlich an Genossenschaftsbanken zur 2% Weiter-Vergabe (*Kein Zinseszins!*) an KMU vor Ort bis 150 Beschäftigte und 25 Mio Jahresumsatz

Brauchte der Staat mehr Geld als das Sechstel der ihm verfügbaren jährlichen Geldschöpfung, sind wie für alle anderen die Banken sein Geschäftspartner – zu den für alle gleichen Konditionen.

Insgesamt muss gelten:

Kreditgeschäfte kosten für alle fix das Gleiche und sind jeweils ggf. nach Jahresfrist fortzuschreiben.

Kontoführung kostet. Beratende Kooperations-Förderung kostet. Beides im Benehmen einer jeden Bank.

KAPITALVERKEHRSFREIHEIT nurmehr binnenmarkts-intern. Joint-Ventures nurmehr die einzig angeratene weltweite Kooperationsform, landesspezifisch vorzugeben.

Gesundheitsleistungen sind nicht anders zu indexieren als andere Leistungen und sind für alle gleich zu veranschlagen nach konkret angefallenem materiellem und personalem Aufwand.

Gesundheitsleistungen und -Einrichtungen hinreichend erreichbar, daneben punktuell hochspezialisiert und mit Notstandspuffern vorzuhalten, ist STAATLICHE INFRASTRUKTUR-AUFGABE, die, auch wo sie privat erbracht wird, vollständig dem Gemeinnützigkeitsgebot unterliegen muss.

Tarifliche Leistungen sollten bundeseinheitlich zwischen einem alle Bürger/innen umfassenden Paritätischen Gesundheitsfonds und Vertretern der Pflegekräfte ausgehandelt werden.

Ein Bildungs-Gutschein-Budget, orientiert an Regelbildungszeiten, für jede/n ist Gemeinwesens-Aufgabe.

Für individuell ggf. ausuferndere Bildungswege und Fortbildungen wie Umschulungen stehen die Pflicht-Ausbildungssparverträge, die bis zum 22 Lebensjahr zu bedienen sind, zur Verfügung.

Einrichtungen von der Kita bis zur Uni und sonstigen (Fort-)bildungseinrichtung, die innergesellschaftlich um deren Einlösung in ihren Einrichtungen werben, müssten sich staatlich auf eine Übereinstimmung von verfolgten Zielen und gebotenen Niveau zertifizieren lassen.

Grundsätzlich herrschte Angebots- Vielfalt und Freiheit – kontrapunktiert durch ein staatlich abgeseignetes Level-Zertifikat-System, das Berufsfähigkeiten zu spiegeln hätte.

Der bisherige Globalisierungsprozess hat deutlich zu viele schädliche Wucherungen gezeitigt: Aufräumen ist angesagt!

Angesichts der verschiedentlichen Tödlichkeit weltweiten Massengüterhandels mit versprengten Wertschöpfungsketten muss die

Gesamtwertschöpfung von Produkten mit Ausnahme ausschließlich extern verfügbarer Güter regional auf sinnvoll groß, aber nicht übergroß geschnittene Binnenmarkt-Radien umkonzipiert werden !!

Verantwortliches Wirtschaften bedarf kürzestmöglicher Transportwege und in Summa deutlich rückläufigen Energie-Aufwandes !! Sinnvoller Puffer-Bevorratungen nicht weniger ! Das Just-in-Time-Modell ist da vermutlich reichlich grenzwertig!!

Auch bedarf es u.a. eines bedürfnisgerechten Ausbaus von öffentlichem Regional- und Nah-Verkehr als gebührenfreier Gemeinwesens-Aufgabe für den jeweiligen Wohnumkreis von 50 km.

Zunehmend dominierendes Wirtschafts-Ziel: weg von produktionsumfang-erhaltender Masse hin zu regional und binnenmarkt-angemessen auszuhandelnder Bedarfsgerechtigkeit !!

Erwerbsarbeitsplätze brauchen Gesellschaften schließlich gerade so weit, wie sie sich entschließen, jeweils geldweise erwerbbar Produkte und Dienstleistungen vorhalten zu wollen. Ansonsten wird ein Wieder-Entwickeln von enger wie weiter nachbarschaftlichen geldfreien Hand-in-Hand-Leistungen sich einstellen - für alle transparent über HAND-IN-HAND-PLATTFORMEN im Internet. . .

Und es bedarf ganz selbstverständlich beachtetem zwischen-regional-wirtschaftlichen Gleichgewichts in den Handels-Aktivitäten!

Sogenannte 'Exportweltmeisterschaften', auf die wir Deutschen uns fatalerweise soviel zugute halten, erzeugen u.a. je länger je mehr nicht zuletzt den Hamsterrads-Stress immer unsinniger angetriebenen Produzierens und Wegwerfens weltweit. Um ihretwillen müssen sich andere mit ihren kleineren Hamsterädern ohne die Chance zum eigenen Hamsterrad-Ausbau ver-, ja über-schulden. . .

U.a. Deutschland muss begreifen, dass es nicht anstelle anderer Produktions-Kapazitäten an sich ziehen und diesbezüglich gar noch wachsen kann!

Jede Region dieser Welt hat das Recht auf ihre eigenen Produktionskapazitäten und deren Entwicklung genau so weit, wie sie sie braucht und anzielt.

Wenn alle ihr Produktions-Know-How wie ihr System-Know-How teilen, gewinnen sich alle in kürzester Zeit die Fähigkeit, regional-binnenwirtschaftlich auf eigenen Beinen zu stehen und einen alle belebenden kulturellen Austausch zu pflegen, der hilft, unser aller Wirtschaften immer gedeihlicher auf die weisen Funktionszusammenhänge, die wir der Natur unseres Planeten und des Kosmos ablauschen können, auszurichten . . . !!!

Wo Patente überhaupt noch Gewicht haben sollen, sind sie doch immer zu übergroßen Teilen auf rahmenermöglichende Gemeinschaftsleistungen aufgebaut, so allenfalls für die Dauer von 7 Jahren (dem Zeitraum, in dem sich ja auch unser Körper erneuert)!

Die Menschen jeder Region haben das Recht, ihre Lebensvollzüge eben gerade mal so weit erwerbsarbeitlich auszurichten, wie sie darüber ihre Bedarfe decken können – und das Recht, diese Erwerbsarbeit – K I ein- oder aus-steuernd (!!) – so zu strukturieren, dass sie mit nennenswerter Selbstwirksamkeit bei der Arbeit sein können!

Das bisherige Konzept wirtschaftlich konkurrierender Weltregionen hemmt die längst weltweit denkbar niveauvoll möglichen Prosperitäts-Entwicklungen immens, verglichen mit einem Know-How-Transparenz-System, einem Geldinfrastruktur-System und landesspezifischen Indexsteuer-Systemen etwa!

***Wir sollten die Feststellung ernst nehmen:
Unsere bisherigen Systeme leben a u c h von reichlich viel Elend in der Welt! Der Streit über das Verhältnis von Leistung und Defizit ist müßig!!***

Der enorme Wirtschafts-Einbruch, der virusbedingt gerade einsetzt und die bisherigen Schwachstellen unserer Systeme potenzieren wird, schafft zugleich Gelegenheit, die da zu bewältigenden Verwerfungen für einen zukunftsfähigen Umbau des Ganzen zu nutzen!!

Tun wir´s!

Wo wir zu einem entschlossenen Aufgreifen dieser oder vergleichbarer Ideen finden, . . .

. . . wo wir sie zunehmend deutlich öffentlich debattieren – bis hin zu der gesellschaftlichen wie parlamentarisch klaren Ansage: ´So

wollen wir´s und machen´s zum Auftrag an unsere Vertreter in den Parlamenten´ – – –

– – – wo wir das machten, . . .

. . . da kann breitester Ü b e r z e u g u n g s s c h w u n g in die Angelegenheit kommen - selbst bei denen, die sich derweil noch aufs letztlich leere Drehen immer verrückterer finanzindustrieller Glücksräder versteift haben . . .

vgl auch: 9 | ... [Auskommens-Basis: BGE plus PGF !](#)

10 | ... [Geldkreislauf: Monetative > ETAT > BGE > Steuern](#)

[Bildung von UMBAU-MEDIATOREN: Bürgerwerks-Wirtschafts-Kooperativen](#)

Anregung [1](#) | [2](#) | [3](#) | [4](#) | [4a](#) | [4b](#) | [5](#) | [6](#) | [7](#) |

[Demokratie-Spektakel – wie die jüngsten EU-Paraments-Wahlen – sind Symptome immer demokratie-fernerer Horizonte](#)

[... EU – – Wahlprogramme 2019](#)

[– – – | s o | ? | – – – wollen wir regiert werden ???](#)

... als PDF : gw/ [NEUE UN21](#)



Gabriele Weis: Jahrgang 1951, Studium Germanistik, Geschichte in Heidelberg & Münster Referendariat am Studienseminar Heilbronn - ab 1979/80 Lehrerin an einem privaten neusprachlichen Heidelberger Gymnasium dort ab 2006/07 beurlaubt für Aktivitäten im Alternativschul-Gründungsbereich – kulturpolitisch in BW leider unerwünscht - seit Ende der 90er Jahre Zusammenstellung einer ausgedehnten Infopage (Geschichte, Politik, Philosophie, Literatur, Methodik) als zusätzliche E-Learning-Quelle - seit 2003 Erarbeitung eines selbstorganisatorischen Schulmodells Realisierung kulturpolitisch in BW als unerwünscht beschieden ... Realisierungsversuch gescheitert... - seit 2008 > Aufgabe des Lehrberufes zugunsten diverser privater, familiärer und ehrenamtlicher Engagements - seit 2014 zunehmend auf die Erarbeitung möglicher Umkonzeptionierungen und Neujustierungen unserer gesellschaftlich-politisch-wirtschaftlichen Systeme fokussiert - seit Okt 2018 im Medium eines Blogs mit je aktuellen politischen Posts und im Medium einer zusammenhängenderen Darlegungs-Page ´Plan B´